

«Also sprach Zarathustra»

Ein Buch für alle und keinen
1883-1885

Chronologie seiner Werke

- Philosophische Werke
- [Die Geburt der Tragödie](#) oder Griechenthum und Pessimismus
- [Erste Unzeitgemäße Betrachtung](#) - David Strauss - Der Bekenner und der Schriftsteller.
- [Zweite Unzeitgemäße Betrachtung](#) - Vom Nutzen und Nachtheil der Historie für das Leben.
- [Dritte Unzeitgemäße Betrachtung](#) - Schopenhauer als Erzieher
- [Vierte Unzeitgemäße Betrachtung](#) - Richard Wagner in Bayreuth
- [Menschliches, Allzumenschliches](#) - Ein Buch für freie Geister
- [Morgenröthe](#) - Gedanken über die moralischen Vorurtheile
- [Die fröhliche Wissenschaft](#) - ("la gaya scienza")
- [Also sprach Zarathustra](#) - **Ein Buch für Alle und Keinen**
- [Jenseits von Gut und Böse](#) - Vorspiel einer Philosophie der Zukunft
- [Zur Genealogie der Moral](#) - Eine Streitschrift
- [Der Fall Wagner](#) - Ein Musikanten-Problem
- [Götzen-Dämmerung](#) oder Wie man mit dem Hammer philosophiert
- [Nietzsche contra Wagner](#) - Aktenstücke eines Psychologen
- [Dionysos-Dithyramben](#)
- [Der Antichrist](#) - Versuch einer Kritik des Christenthums
- [Ecce homo](#) - Wie man wird, was man ist

ZARATHUSTRA

Zarathustra lehrte im zweiten oder ersten

Jahrtausend v. Chr. als [altiranischer Zaotar](#) (Priester)

Der Name *Zaraθuštra* bedeutet vermutlich „Besitzer goldfarbener Kamele.

Die [alten Griechen](#) sahen in ihm einen Weisen; in den Augen der französischen Philosophen, unter anderem [Voltaires](#), war er Vermittler in religiösen Glaubensfragen.

Die Orientalistik versteht Zarathustra mit den Begriffen [Politiker](#), [Prophet](#) und [Schamane](#).



Erster Teil

Zarathustra's Vorrede

- Als Zarathustra dreissig Jahr alt war, verliess er seine Heimat und den See seiner Heimat und ging in das Gebirge. Hier genoss er seines Geistes und seiner Einsamkeit und wurde dessen zehn Jahr nicht müde.
- Endlich aber verwandelte sich sein Herz, - und eines Morgens stand er mit der Morgenröthe auf, trat vor die Sonne hin und sprach zu ihr also:
- "Du grosses Gestirn! Was wäre dein Glück, wenn du nicht Die hättest, welchen du leuchtest!
- Zehn Jahre kamst du hier herauf zu meiner Höhle: du würdest deines Lichtes und dieses Weges satt geworden sein, ohne mich, meinen **Adler** und meine **Schlange**.
- Aber wir warteten deiner an jedem Morgen, nahmen dir deinen Überfluss ab und segneten dich dafür.
- Siehe! Ich bin meiner Weisheit überdrüssig, wie die Biene, die des Honigs zu viel gesammelt hat, ich bedarf der Hände, die sich ausstrecken.
- Ich möchte verschenken und austheilen, bis die Weisen unter den Menschen wieder einmal ihrer Thorheit und die Armen einmal ihres Reichthums froh geworden sind.
- Die Morgenrothe=aurora
- Die Höhle=caverna
- Satt werden+G=diventare sazio di
- Der Adler= l'aquila
- Die Schlange=il serpente
- Der Überfluss=il superfluo
- Überdrüssig sein= essere disgustato
- Die Thorheit=la follia
- Untergehen=tramontare
- Die Wonne=beatitudine



Fragen

- 1) Wo lebte Zarathustra und wann setzte er sich auf Wanderschaft?
 - 2) Zarathustra kommt in Begleitung von zwei Tieren: was können sie wohl bedeuten?
 - 3) Zarathustra spricht von Untergang: hat das Wort eine positive oder negative Bedeutung?
 - 4) Zarathustra will wieder Mensch werden: erkläre den Satz!
- Dazu muss ich in die Tiefe steigen: wie du des Abends thust, wenn du hinter das Meer gehst und noch der Unterwelt Licht bringst, du überreiches Gestirn!
 - Ich muss, gleich dir, **_untergehen_**, wie die Menschen es nennen, zu
 - denen ich hinab will.
 - So segne mich denn, du ruhiges Auge, das ohne Neid auch ein allzugrosses Glück sehen kann!
 - Segne den Becher, welche überfliessen will, dass das Wasser golden aus
 - ihm fliesse und überallhin den Abglanz deiner Wonne trage!
 - Siehe! Dieser Becher will wieder leer werden, und Zarathustra will
 - **wieder Mensch werden."**
 - **- Also begann Zarathustra's Untergang.**

Wortschatz

Abwärts steigen = vom
Berg ins Tal gehen

Der Greis = eine alte
Person

Das Thal,..er= altes
Deutsch für Tal

Der Brandstifter=
l'incendiari

**Wer sind die
«Schlafenden» ?**

- Zarathustra stieg allein das Gebirge abwärts und Niemand begegnete ihm.
- Als er aber in die Wälder kam, stand auf einmal ein Greis vor ihm, der seine heilige Hütte verlassen hatte, um Wurzeln im Walde zu suchen.
- Und also sprach der Greis zu Zarathustra:
- Nicht fremd ist mir dieser Wanderer: vor manchen Jahre gieng er her vorbei.
- Zarathustra hiess er; aber er hat sich verwandelt. Damals trugst du deine Asche zu Berge: willst du heute dein Feuer in die Thäler tragen?
- Fürchtest du nicht des Brandstifters Strafen?
- Ja, ich erkenne Zarathustra. Rein ist sein Auge, und an seinem Munde birgt sich kein Ekel. Geht er nicht daher wie ein Tänzer?
- Verwandelt ist Zarathustra, zum Kind ward Zarathustra, ein Erwachter ist Zarathustra: was willst du nun **bei den Schlafenden**?

Wortschatz

Die Einöde = Wüste
deserto

Das Almosen = l'elemosina

Wohlthun= fare del bene

Betteln = um Geld bitten

Warum ist der Einsiedler
so böse auf die Menschen?



- Wie im Meere lebstest du in der Einsamkeit, und das Meer trug dich. Wehe, du willst an's Land steigen? Wehe, du willst deinen Leib wieder selber schleppen?
- Zarathustra antwortete: "**Ich liebe die Menschen.**"
- Warum, sagte der Heilige, gieng ich doch in den Wald und die Einöde?
- War es nicht, weil ich die Menschen allzu sehr liebte?
- Jetzt liebe ich Gott: die Menschen liebe ich nicht. Der Mensch ist mir eine zu unvollkommene Sache. Liebe zum Menschen würde mich umbringen.
- Zarathustra antwortete: "Was sprach ich von Liebe! Ich bringe den Menschen **ein Geschenk.**"
- Gieb ihnen Nichts, sagte der Heilige. Nimm ihnen lieber Etwas ab und trage es mit ihnen - das wird ihnen am wohlsten thun: wenn er dir nur wohlthut!
- Und willst du ihnen geben, so gieb nicht mehr, als ein Almosen, und lass sie noch darum betteln!
- "Nein, antwortete Zarathustra, ich gebe kein Almosen. Dazu bin ich nicht arm genug."

Wortschatz

Der Einsiedler = Heremit

Worüber wundert sich Zarathustra?

Wie könnte die Antwort sein?



- "Und was macht der Heilige im Walde?" fragte Zarathustra.
- Der Heilige antwortete: Ich mache Lieder und singe sie, und wenn ich
- Lieder mache, lache, weine und brumme ich: also lobe ich Gott.
- **Mit Singen, Weinen, Lachen und Brummen lobe ich den Gott, der mein**
- **Gott ist.** Doch was bringst du uns zum Geschenke?
-
- Als Zarathustra aber allein war, sprach er also zu seinem Herzen:
- "Sollte es denn möglich sein! Dieser alte Heilige hat in seinem Walde
- noch Nichts davon gehört, dass **Gott_todt_ist!**" -

Die Lehre des Übermenschen

Verheissen= versprechen

Der Seiltänzer = il
funambolo



- Als Zarathustra in die Nächste Stadt kam, die an den Wäldern liegt, fand er daselbst viel Volk versammelt auf dem **Markte**: denn es war verheissen worden, das man einen **Seiltänzer** sehen solle.
- Und Zarathustra sprach also zum Volke:
- **Ich lehre euch den Übermenschen. Der Mensch ist Etwas, das überwunden werden soll.**
- Was habt ihr gethan, ihn zu überwinden?

1. Lehre

Beschwören=
scongiurare

Was meint
Zarathustra mit
«Sinn der Erde»?
Welche könnten
die «überirdischen
Hoffnungen» sein?

- Der Übermensch ist der **Sinn der Erde**. Euer Wille sage: der Übermensch
- **_sei_** der Sinn der Erde!
- Ich beschwöre euch, meine Brüder,
_bleibt_der_Erde_treu_
und glaubt Denen nicht,
welche euch von
überirdischen Hoffnungen
reden!

DIE MENSCHEN NACH ZARATHUSTRA

Der Verächter= il
dispregiatore

Der Frevel=il disprezzo

Die Eingeweide= le viscere

**«Commettere il
sacrilegio contro la
terra, questa è oggi la
cosa più orribile, e
apprezzare le viscere
dell'imperscrutabile
più del senso della
terra»**

- Verächter des Lebens sind es, Absterbende und selber Vergiftete, deren die Erde müde ist: so mögen sie dahinfahren!
- Einst war der Frevel an Gott der grösste Frevel, aber Gott starb, und damit auch diese Frevelhaften.
- **An der Erde zu freveln ist jetzt das Furchtbarste und die Eingeweide des unerforschlichen höher zu achten, als der Sinn der Erde!**

Wortschatz

Das Mitleiden =
compassione

Der Wahnsinn =folia

Sich an das Werk machen=
mettersi all'opera

Mit welchen Attributen
bezeichnet Z. den
Übermenschen?

- Die Stunde, wo ihr sagt: "Was liegt an meinem Mitleiden! Ist nicht Mitleid das Kreuz, an das Der genagelt wird, der die Menschen liebt?
- Aber mein Mitleiden ist keine Kreuzigung."
-
- Seht, ich lehre euch den Übermenschen: der ist dieser Blitz, der ist dieser Wahnsinn! -
- Als Zarathustra so gesprochen hatte, schrie Einer aus dem Volke: "Wir hörten nun genug von dem Seiltänzer; nun lasst uns ihn auch sehen!"
- Und alles Volk lachte über Zarathustra. Der Seiltänzer aber, welcher glaubte, dass das Wort ihm gälte, machte sich an sein Werk.

DEUTUNG

Jetzt erfahren wir näher
über den Übermenschen:

«der Mensch ist ein
gefährlicher Zustand
zwischen dem, was wir
immer waren..... Und
dem, was wir immer haben
werden können...

Der SEIL ist ein Symbol.
Wofür steht er?

.....

Er benutzt noch zwei
Vokabeln: Übergang und
Untergang. Erkläre die
Bedeutung.

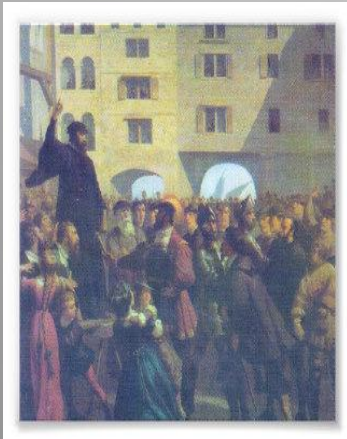
- Der Mensch ist ein Seil,
geknüpft zwischen Thier
und Übermensch, - ein
- Seil über einem Abgrunde.
-
- Was gross ist am
Menschen, das ist, dass er
eine Brücke und kein Zweck
ist: was geliebt werden
kann am Menschen, das ist,
dass er ein _Übergang_
und ein _Untergang_ ist.

DEUTUNG

Zarathustras Erklärung:

Wie soll der neue Mensch sein?

Wird Zarathustra verstanden oder ausgelacht?



- Ich liebe Den, welcher seine Tugend liebt: denn Tugend ist Wille zum
- Untergang und ein Pfeil der Sehnsucht.
- Ich liebe Den, welcher nicht einen Tropfen Geist für sich zurückbehält, sondern ganz der Geist seiner Tugend sein will: so schreitet er als Geist über die Brücke
-
- denn er will seinen Untergang.....
- so geht er gerne über die Brücke....
- Ich liebe alle Die, welche schwere Tropfen sind, einzeln fallend aus
- der dunklen Wolke, die über den Menschen hängt: sie verkündigen, dass
- der Blitz kommt, und gehn als Verkündiger zu Grunde.

DEUTUNG

Wodurch kennzeichnet sich der letzte Mensch?

Welches Wort passt? Setze das Wort in die Lücken.

Letzten Tugenden großen Knechte konsumierende Herde Herz

Die Menschen haben kein und sind unfähig zu, zu Visionen und Unternehmungen. Sie sind Gutmenschen, freiwillige in einer autonomen

- Seht, ich bin ein Verkündiger des Blitzes und ein schwerer Tropfen aus
- der Wolke: dieser Blitz aber heisst Übermensch. –
-
- Als Zarathustra diese Worte gesprochen hatte, sahe er wieder das Volk an und schwieg. "Da stehen sie", sprach er zu seinem Herzen, "da
- lachen sie: sie verstehen mich nicht, **ich bin nicht der Mund für diese Ohren.**
-
- So will ich ihnen vom Verächtlichsten sprechen: das aber ist der letzte Mensch."
- Seht! Ich zeige euch den letzten Menschen.
- "Was ist Liebe? Was ist Schöpfung? Was ist Sehnsucht? Was ist Stern" -
- so fragt der letzte Mensch und blinzelt.

Der letzte Mensch

Beschwerlich=unange
nehm

Der Hirt=pastore

Die Herde=il gregge

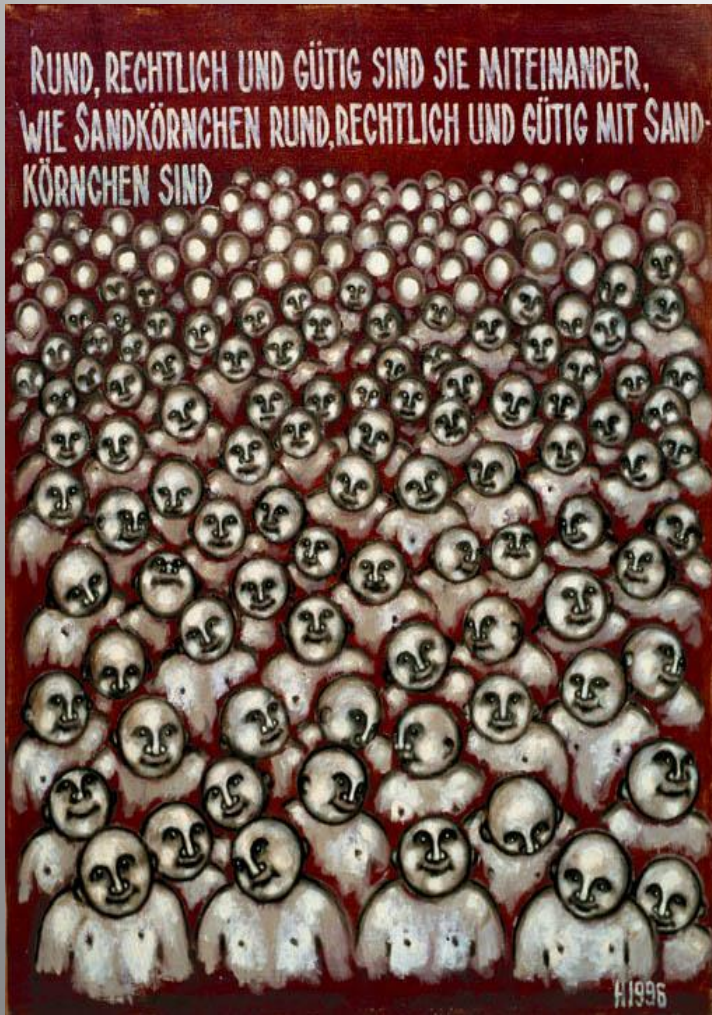
Das

Irrenhaus=manicomio

Wodurch
kennzeichnet sich der
letzte Mensch?

- "Wir haben das Glück erfunden" - sagen die letzten Menschen und blinzeln.
- Man arbeitet noch, denn Arbeit ist eine Unterhaltung. Aber man sorgt dass die Unterhaltung nicht angreife.
- Man wird nicht mehr arm und reich: Beides ist zu beschwerlich. Wer will noch regieren? Wer noch gehorchen? Beides ist zu beschwerlich.
- Kein Hirt und Eine Heerde! Jeder will das Gleiche, Jeder ist gleich:
- wer anders fühlt, geht freiwillig in's Irrenhaus.

Deutung



- Und hier endete die erste Rede Zarathustra's, welche man auch "die Vorrede" heisst: denn an dieser Stelle unterbrach ihn das Geschrei und die Lust der Menge.
"Gieb uns diesen letzten Menschen, oh Zarathustra, - so riefen sie - mache uns zu diesen letzten Menschen! So schenken wir dir den Übermenschen!"

Tod des Seiltänzers

Was symbolisiert der Tod des Seiltänzers?



- der Seiltänzer hatte sein Werk begonnen.....
- Als er eben in der Mitte seines Weges war, öffnete sich die kleine Thür noch einmal, und ein bunter Gesell, einem Possenreisser gleich, sprang heraus und gieng mit schnellen Schritten dem Ersten nach.....
- - er stieß ein Geschrei aus wie ein Teufel und sprang über Den hinweg, der ihm im Wege war. Dieser aber, als er so seinen Nebenbuhler siegen sah, verlor dabei den Kopf und das Seil;...und schoss in die Tiefe.
- Was machst du (Zarathustra)da? sagte er endlich, ich wusste es lange, dass mir der Teufel ein Bein stellen werde. Nun schleppt er mich zur Hölle: willst du's ihm wehren?"
- Bei meiner Ehre, Freund, antwortete Zarathustra, **das giebt es Alles**
- **nicht, wovon du sprichst: es giebt keinen Teufel und keine Hölle.**
- **Deine Seele wird noch schneller todt sein als dein Leib: fürchte nun**
- **Nichts mehr!"**

DEUTUNG

That = tat, tun

Der Leichnam=salma

Der Possenreisser =
pagliaccio

Zum Verhängnis werden=
essere fatale

Der Narr = lo stolto

Worüber beschwert sich
Zarathustra?

Was könnte er tun?

- Wahrlich, einen schönen Fischfang that heute Zarathustra! Keinen
- Menschen fieng er, wohl aber einen Leichnam.
- Unheimlich ist das menschliche Dasein und immer noch ohne Sinn: ein
- Possenreisser kann ihm zum Verhängnis werden.
- Ich will die Menschen den Sinn ihres Seins lehren: welcher ist der
- Übermensch, der Blitz aus der dunklen Wolke Mensch.
- Aber noch bin ich ihnen ferne, und mein Sinn redet nicht zu ihren
- Sinnen. Eine Mitte bin ich noch den Menschen zwischen einem Narren und
- einem Leichnam.

Danke fürs Zuhören

